

Christen setzen Standards

Im kleinen Land am Rand der ehemaligen Sowjetunion schwelt die Befürchtung, ähnlich wie Georgien, Ossetien oder die Krim, von Russland »heimgesucht« zu werden.



Waldemar Sardaczuk
Ehrenpräsident AVC

Auf Reise mit einer Gruppe in Moldawien, schlägt mir Unbehagen gegenüber Russland entgegen.

Behörden auf Bittgang bei Christen

Doch die Christen lassen sich von der Angst nicht lähmen, starren nicht wie Kaninchen hypnotisiert auf die Schlange. Sie nutzen die Zeit, um Zeichen zu setzen:

Hier wird Jesus sichtbar – durch das Handeln der Gemeinden. Die Zeichen werden weithin wahrgenommen, bis hin zu den Behörden.

Jedenfalls suchen diese bei den Christen Lösungen für ihre Probleme. Wir sind mit Pastor Viktor, dem Leiter des von AVC unterstützten Seniorenheims, unterwegs. Gleich zweimal in drei Tagen ruft der Bürgermeister seiner Stadt an und bittet um Hilfe: »Wir haben wieder einen alten, kranken Menschen entdeckt und wissen nicht, wohin mit ihm.« Weitere Anfragen betreffen Kinder, die unter unmenschlichen Bedingungen dahinvegetieren, und Behinderte, denen die Abschiebung in die Psychiatrie droht.

Ich frage Viktor, ob die Behörden wenigstens einen Beitrag für die Leute entrichten, die sie in die Obhut der Christen geben. Viktor lacht. »Nein, das tun sie nicht; obwohl sie es versprechen.«

Christliche Einrichtungen mit Modellcharakter

Wie aber können die christlichen Gemeinden ihre Sozialarbeit finanzieren? Die Antwort ist einfach. Die benötigten Gelder für diese vorbildlichen, für moldawische Verhältnisse modernen Einrichtungen werden »zusammengebetet«.

Und weil wir von AVC wissen, wie verantwortungsbewusst hier mit Spenden umgegangen wird, haben wir uns seit vielen Jahren zu einem Teil der Gebetsanhörung gemacht.

Die vom moldawischen Pfingstbund unterhaltene Schule ist vom Bildungsminister persönlich zur »Modellschule« ernannt worden. Sämtliche Rektoren sind angehalten, sie zu besuchen, als »Schüler« sozusagen. Und das, obwohl hier – man staune – unter anderem tägliche Andachten, Bibelunterricht und Gebet zum Unterrichtskonzept gehören!

Sommerlager mit Spiel, Spass und Evangelium

Bis 2000 Kinder tollten sich in den jährlichen Sommerfreizeiten auf einem von AVC erworbenen Gelände. Die Hälfte von ihnen stammt aus Familien, die von Jesus noch keine Ahnung haben. Jedes Jahr treffen Hunderte eine Entscheidung für ein Leben mit Gott.

Ängstlich warten ...

... auf Entwicklungen, die vielleicht kommen werden – oder mutig vorangehen? Die Christen, die wir in Moldawien treffen, haben ihre Entscheidung getroffen. ■



Glücklich,
wer hier
Aufnahme
findet
Heime
für Alte und
Behinderte

Die Christen starren nicht wie Kaninchen hypnotisiert auf die Schlange. Sie setzen Zeichen.



Zelte gesucht Für die erwähnten Sommerlager suchen wir Zelte, Luftmatratzen, Isomatten, die ungebraucht in Ihrem Dachstock lagern. »Entsorgen« Sie diese Artikel bei uns bis Ende April. Dann können noch mehr Kinder an den Freizeiten teilnehmen.